

GESCHÄFTSBERICHT

Continentale Sachversicherung AG
2019



Überblick¹⁾

2019 2018 2017

Continentale Sachversicherung AG

A. Kennzahlen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Versicherungsverträge in Tsd.	2.743,8	2.701,5	2.657,0
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	525,0	509,3	493,4
Veränderung in %	3,1	3,2	4,7
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.) in Mio. €	447,3	431,2	420,8
Selbstbehalt in %	85,5	85,1	85,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres brutto in Mio. €	388,4	384,6	365,3
Schadenquote brutto in %	74,2	75,9	74,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	292,4	283,8	281,0
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	65,4	65,8	66,8
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	23,3	25,6	17,3

B. Kennzahlen zum gesamten Versicherungsgeschäft

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	18,4	23,9	15,9
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	12,2	14,9	20,1
Überschuss vor Steuern in Mio. €	30,5	38,7	35,9
Jahresüberschuss in Mio. €	15,7	23,3	23,8
Eigenkapital in Mio. € ²⁾	208,9	204,7	192,9
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	42,8	45,2	44,6
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	820,6	769,0	729,3
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	168,2	170,0	168,7
Kapitalanlagen in Mio. €	1.045,9	987,6	914,7
Nettoverzinsung in %	2,2	2,5	2,9
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre in %	2,5	2,9	3,3
Anzahl der Mitarbeiter ³⁾ im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	625	618	605

1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

2) nach Abzug der Dividendenausschüttung

3) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Continentale Sachversicherung AG

Ruhrallee 92 – 44139 Dortmund
Handelsregister Amtsgericht Dortmund B 2783

Bericht über das Geschäftsjahr 2019

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 13. Mai 2020



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	4
1. Grundlagen des Unternehmens	4
2. Wirtschaftsbericht	5
- Rahmenbedingungen	5
- Geschäftsverlauf	8
- Personalbericht	21
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	22
4. Nichtfinanzielle Erklärung	31
5. Erklärung zur Unternehmensführung	31
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	32
7. Dank an die Mitarbeiter	33
Jahresabschluss	35
1. Bilanz zum 31. Dezember 2019	35
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	40
3. Anhang	42
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019	42
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	59
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2019	66
- Sonstige Angaben	68
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	70
Bericht des Aufsichtsrates	78

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender

Klaus Beul¹⁾, Dortmund,
Versicherungsfachwirt

Bernd Dreier¹⁾, Dortmund,
Versicherungsangestellter

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Judith Granseier¹⁾, Castrop-Rauxel,
Versicherungsangestellte,
ab 21.05.2019

Dr. Ulrich Heidel, Overath,
Vorstandsmitglied i. R.

Prof. Dr. Bernd Hof, Köln,
Hochschulprofessor

Michael Krause¹⁾, Dortmund,
Versicherungsangestellter,
bis 20.05.2019

Karl-Heinz Moll, Köln,
Vorstandsmitglied i. R.

1) von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender,
Finanzen und Personal (bis 31.12.2019),
Kapitalanlagen und Personal (ab 01.01.2020)

Stefan Andersch, Köln,
Produktmanagement und Versicherungstechnik

Dr. Marcus Kremer, Düsseldorf,
Vertriebspartnerbetreuung und Kundendienst,
ab 01.01.2020

Alf N. Schlegel, Mannheim,
Risikomanagement und Informatik
(bis 31.12.2019),
Risikomanagement und Rechnungswesen
(ab 01.01.2020)

Falko Struve, Lüdinghausen,
Vertriebspartnerbetreuung,
bis 31.12.2019

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Continentale Sachversicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Gegründet wurde die Continentale Sachversicherung AG im Jahr 1960.

Sie ist ein breit aufgestelltes, mittelständisches Unternehmen. Von der Kraftfahrtversicherung über die Unfall-, Haftpflicht-, Gebäude-, Hausrat- und Inhaltsversicherung bis hin zur Rechtsschutzversicherung bietet sie Lösungen für private und gewerbliche Kunden.

Als Serviceversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen.

Sitz des Unternehmens ist in Dortmund. Hinzu kommen regionale Außenstellen, die Vermittler und Kunden betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Continentale Sachversicherung AG auf den deutschsprachigen Raum.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr wurden folgende Schaden- und Unfallversicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige allgemeine Haftpflichtversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Rechtsschutzversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich Baugeräteversicherung)

- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherungen

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- übrige Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Kraftfahrtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Einheitsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Die deutsche Wirtschaft blieb auch im zehnten Jahr in Folge auf Wachstumskurs. Allerdings verlangsamte sich 2019 die Aufwärtsbewegung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur um 0,6 % zu; im Vorjahr hatte der Anstieg noch 1,5 % betragen. Beflügelt wurde die Konjunkturentwicklung wiederum von den privaten sowie staatlichen Konsumausgaben, die jeweils kräftiger zulegten als im Vorjahr.

Eine stärkere Kaufkraft und Rekordbeschäftigung ließen den privaten Konsum 2019 um 1,6 % steigen. Die Verbraucherpreise nahmen im Jahresdurchschnitt um 1,4 % zu. Maßgeblich bedingt durch gesunkene Energiepreise ist die Inflationsrate damit niedriger als in den zwei Jahren zuvor. Die Sparquote der privaten Haushalte bewegt sich dagegen mit 10,9 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Auf dem Arbeitsmarkt machte sich die nachlassende Konjunkturdynamik noch nicht bemerkbar: Im Jahr 2019 gingen 45,3 Millionen Menschen einer Erwerbstätigkeit nach – ein neuer Höchststand seit der Wiedervereinigung. Im Gegenzug reduzierte sich die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte und erreichte mit 5,0 % einen neuen Tiefststand.

Zur höheren Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr trugen darüber hinaus die staatlichen Haushalte mit einem Zuwachs der Konsumausgaben von 2,5 % bei. Sie erwirtschafteten – nach einem Rekordüberschuss von rund 62 Mrd. Euro im Vorjahr – 2019 ein beträchtliches Plus in Höhe von 49,8 Mrd. Euro.

Außerdem zogen die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr merklich an. Eine deutliche Zunahme von 3,8 % beziehungsweise 2,7 % wird 2019 vor allem im Baugewerbe und bei den sonstigen Anlagen verzeichnet; zu letzterer Kategorie zählt unter anderem der Bereich Forschung und Entwicklung. In Ausrüstungen – wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – investierten die Unternehmen um 0,4 % mehr als 2018.

Den deutschen Exporteuren machten im vergangenen Jahr weiterhin internationale Handelsstreitigkeiten, Sanktionen und Strafzölle sowie der nahende Brexit zu schaffen. Insbesondere die Autobranche litt unter der weltweit gesunkenen Nachfrage. Die Ausfuhren aus Deutschland stiegen im Vergleich zu 2018 preisbereinigt nur noch um 0,9 %. Zugleich erhöhten sich die preisbereinigten Importe mit einer Steigerungsrate von 1,9 % stärker als in den Vorjahren.

In diesem anspruchsvollen Marktumfeld erreichte die deutsche Versicherungswirtschaft 2019 ein überdurchschnittliches Wachstum von rund 6,7 %.

Schaden- und Unfallversicherung

Für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen um 3,4 % (Vj. 3,4 %) auf 73,0 Mrd. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr nahmen dagegen nur leicht um 1,6 % auf 53,3 Mrd. Euro zu. Infolgedessen sank die marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) auf 93 % (Vj. 94,1 %). Der versicherungstechnische Gewinn beträgt 4,9 Mrd. Euro nach 4,1 Mrd. Euro im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen moderat um 2,4 % (Vj. 3,6 %) auf 28,6 Mrd. Euro. Aufgrund der nahezu unveränderten Durchschnittsbeiträge resultiert das Beitragsplus im Wesentlichen aus einer Steigerung der Vertragsanzahl. Der Schadenaufwand erhöhte sich in den Kaskosparten deutlich stärker als die Beitragseinnahmen. Die Zunahme in der Voll- und in der Teilkaskoversicherung um 10,0 % beziehungsweise 11,5 % basiert auf einem signifikanten Anstieg der Elementarschäden sowie auf höheren Ersatzteilpreisen und Werkstattlöhnen. Die Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung erhöhte sich insgesamt auf 98 % (Vj. 96,1 %). Der versicherungstechnische Gewinn beläuft sich auf rund 500 Mio. Euro.

In der Sachversicherung liegt das Beitragswachstum weiterhin auf hohem Niveau. Die Beiträge erhöhten sich hier um 5,5 % (Vj. 4,5 %) auf 21,4 Mrd. Euro. Neben steigenden Versicherungssummen in der privaten Sachversicherung zeigt sich eine zunehmende Bereitschaft, den Versicherungsschutz um weitere Naturgefahren und Ertragsausfall zu erweitern. Die deutlich gesunkene Belastung durch Starkregen- und Sturmereignisse und Großschäden führte zu einem Rückgang der Schadenaufwendungen in der privaten Sachversicherung um 3,0 % und in der industriellen, gewerblichen sowie landwirtschaftlichen Sachversicherung sogar um 11,0 %. Insgesamt ging der Schadenaufwand um 6,0 % zurück; die Combined Ratio verbesserte sich auf 91 % (Vj. 99,0 %).

In der Haftpflichtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 3,0 % (Vj. 1,8 %) auf 8,1 Mrd. Euro. Die Möglichkeit zur Beitragsanpassung im ersten Halbjahr sowie steigende Lohn- und Gehaltssummen sind ursächlich für diese Entwicklung. Die Vertragsstückzahl erhöhte sich hingegen nur gering um 0,5 %.

Aufgrund der stabilen Entwicklung der Bruttoschadenaufwendungen ermäßigte sich die Combined Ratio geringfügig auf 89 % (Vj. 89,7 %).

In der Unfallversicherung legten die Beitragseinnahmen gestützt durch die Beitrags- und Leistungsdynamik um 1,5 % (Vj. 1,0 %) auf 6,6 Mrd. Euro zu. Die Vertragsstückzahlen stagnierten im Berichtsjahr. Folglich wurden die Bestandsabriebe der Vorjahre 2019 erstmals gestoppt. Obwohl der Schadenaufwand für das Geschäftsjahr überproportional zum Beitragsplus um 3,4 % zulegte, bewegt sich die Combined Ratio mit 77 % (Vj. 77,4 %) auf dem Vorjahresniveau.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 2,5 % (Vj. 4,2 %) auf 4,3 Mrd. Euro. Hierzu tragen sowohl die Zunahme der Vertragsanzahl um 1,5 % als auch Beitragsanpassungen bei. Die Schadenbelastung legte aufgrund des „Dieselskandals“ und des Widerrufs von rund 100.000 Immobilien-darlehen um 4,5 % auf 2,9 Mrd. Euro zu. Die Combined Ratio beträgt unverändert 99 % (Vj. 98,8 %).

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose im Geschäftsbericht 2018 der Continentale Sachversicherung AG zum Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft war tendenziell zutreffend. Wie erwartet fiel das Beitragswachstum 2019 etwas geringer aus als im Vorjahr. Der Marktdurchschnitt der deutschen Schaden- und Unfallversicherer wurde allerdings nicht übertroffen.

Wie angenommen erhöhten sich die Beitragseinnahmen in der Sachversicherung und in der Unfallversicherung stärker als im Vorjahr. In der Kraftfahrtversicherung und in der Rechtsschutzversicherung bewegte sich das Beitragsplus jeweils geringfügig unter den relativ hohen Zuwachsraten des Jahres 2018. Nur in der Haftpflichtversicherung wurde entgegen der Prognose eine geringere Beitragssteigerung erzielt.

Die sinkende Geschäftsjahresschadenquote entsprach dem erwarteten Verlauf. In der Betrachtung der einzelnen Sparten ergab sich ein zutreffender Rückgang der Schadenquote in der Sachversicherung. In den übrigen Sparten traten die Prognosen nicht ein. In der Kraftfahrtversicherung und in der Rechtsschutzversicherung verringerten sich die Geschäftsjahresschadenquoten, während sie in der Haftpflichtversicherung und in der Unfallversicherung zulegten.

Abweichend zur Prognose aus dem Geschäftsbericht 2018 stieg das Abwicklungsergebnis

– über alle Sparten betrachtet – im Berichtsjahr deutlich. Insbesondere in der Sachversicherung und in der Unfallversicherung blieben die Abwicklungsgewinne nicht wie prognostiziert unter dem Niveau von 2018, sondern erhöhten sich spürbar. In der Haftpflichtversicherung übertraf das Abwicklungsergebnis das Vorjahresniveau merklich. Zutreffend war der Verlauf in der Rechtsschutzversicherung, in der nach dem relativ niedrigen Abwicklungsergebnis des Vorjahres der Abwicklungsgewinn im Berichtsjahr wieder zulegte. In der Kraftfahrtversicherung war hingegen, wie angenommen, eine spürbare Minderung zu verzeichnen.

Aufgrund der höher ausgefallenen Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden ergab sich, anders als prognostiziert, eine Verbesserung der bilanziellen Schadenquote des selbst abgeschlossenen Geschäftes.

Die geplante Kostenentwicklung stimmte nicht mit dem Verlauf im Berichtsjahr überein. Der Kostenanstieg lag über der Beitragszuwachsrate, infolgedessen erhöhte sich die Kostenquote im Vergleich zum Vorjahr.

Die Prognose zum weiteren Wachstum des Kapitalanlagebestandes traf ebenso wie der leichte Rückgang der laufenden Durchschnittsverzinsung und der Nettoverzinsung zu.

Entsprechend der Erwartung im Geschäftsbericht 2018 erzielte die Continentale Sachversicherung AG im Berichtsjahr ein unter dem hohen Vorjahresniveau liegendes positives Geschäftsergebnis.

Geschäftsergebnis

Die Continentale Sachversicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2019 die folgenden Ergebnisse:

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	24.023	22.260
Zuführung / Entnahme Schwankungsrückstellung	-5.654	1.603
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	18.368	23.864
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	12.227	14.907
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	30.595	38.770
Außerordentliches Ergebnis	-98	-98
Steuern	-14.771	-15.393
Jahresüberschuss	15.726	23.279

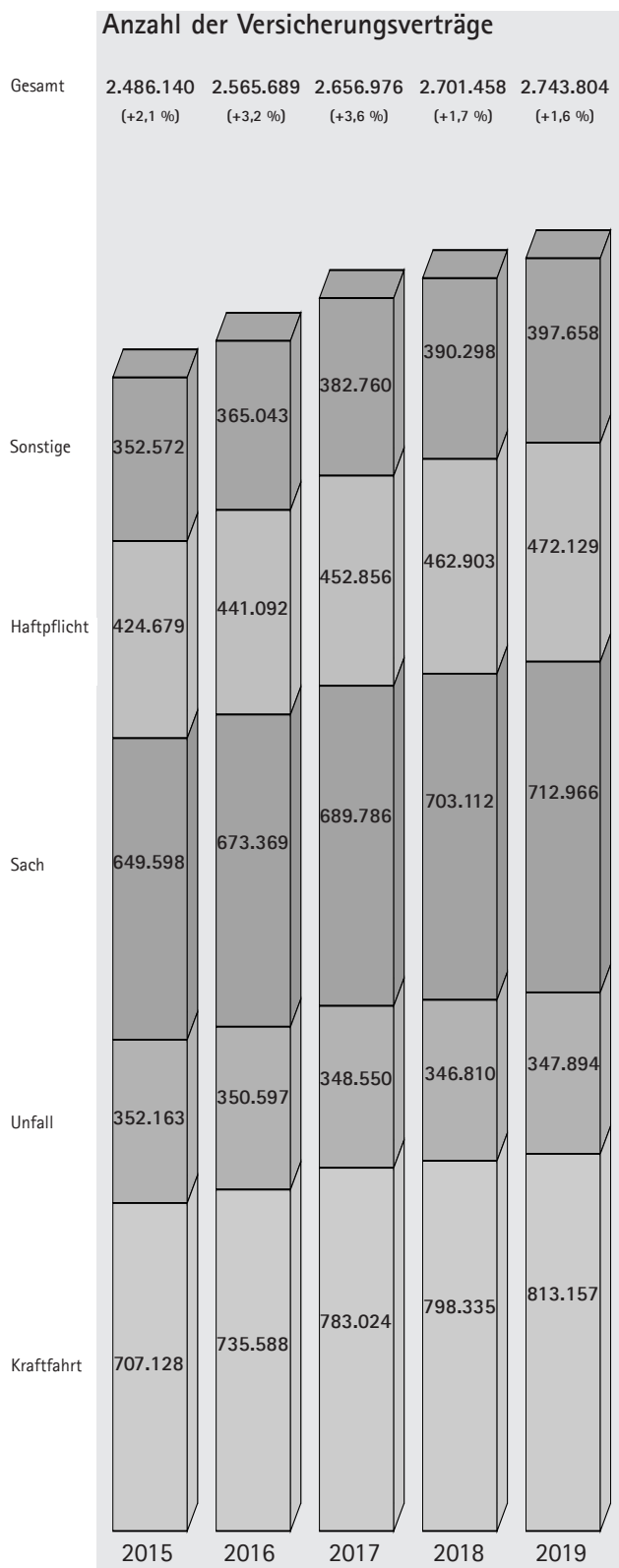
Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich im Berichtsjahr um 1,8 Mio. Euro auf 24,0 Mio. Euro. Treiber waren im Wesentlichen die gesunkenen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes. Abzüglich der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 5,7 Mio. Euro (Vj. Entnahme 1,6 Mio. Euro) beträgt der versicherungstechnische Gewinn 18,4 Mio. Euro (Vj. 23,9 Mio. Euro).

Der nichtversicherungstechnische Überschuss reduzierte sich im Berichtsjahr von 14,9 Mio. Euro auf 12,2 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist neben einem gesunkenen Kapitalanlageergebnis auf eine sachgerechtere Zuordnung der Kosten zu der Position Sonstige Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zurückzuführen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft verringerte sich 2019 auf 30,6 Mio. Euro (Vj. 38,8 Mio. Euro).

Infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden zum 1. Januar 2010 außerordentliche Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen ermittelt, die unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,1 Mio. Euro als Außerordentliche Aufwendungen und damit auch als Außerordentliches Ergebnis erfasst.

Der Rückgang der Steuerbelastung im Berichtsjahr um 0,6 Mio. Euro auf 14,8 Mio. Euro liegt in dem geringeren Vorsteuerergebnis begründet, dem unter anderem eine ungünstige realitätsnähere Bewertung der Schadenrückstellung gegenüberstand.

Der verbleibende Jahresüberschuss beläuft sich auf 15,7 Mio. Euro (Vj. 23,3 Mio. Euro). Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 108,8 Mio. Euro (Vj. 97,0 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn 124,6 Mio. Euro (Vj. 120,3 Mio. Euro).



Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand der Continentale Sachversicherung AG wuchs im Berichtsjahr in allen Hauptsparten. Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge erhöhte sich insgesamt um 1,6 % (Vj. 1,7 %) beziehungsweise um 42.346 Verträge auf 2.743.804 Verträge. Der Bestandsanstieg des Gesamtmarktes der Schaden- und Unfallversicherung beträgt hingegen nur 1,1 %.

Bei der Gesellschaft nahm der Versicherungsbestand in der Haftpflichtversicherung um 2,0 % (Vj. 2,2 %) auf 472.129 Verträge und in der Kraftfahrtversicherung um 1,9 % (Vj. 2,0 %) auf 813.157 Verträge zu.

Ursächlich für den Anstieg in den Sonstigen Versicherungen um 1,9 % (Vj. 2,0 %) auf 397.658 Verträge ist der dort erfasste Rechtsschutzbestand. Dieser stieg im Jahr 2019 um 3,1 % (Vj. 3,4 %) auf 139.427 Verträge.

In der Sachversicherung erhöhte sich die Anzahl der Verträge um 1,4 % (Vj. 1,9 %) auf 712.966 Verträge insbesondere aufgrund der Verbundenen Wohngebäude- und Hausratversicherung sowie der Glasversicherung und der Extended Coverage-Versicherung.

In der Unfallversicherung verzeichnete die Gesellschaft im Berichtsjahr nach Rückgängen in den Vorjahren wieder eine leichte Zunahme des Versicherungsbestandes um 0,3 % (Vj. -0,5 %) auf 347.894 Verträge.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäftes der Gesellschaft erhöhten sich 2019 um 3,1 % (Vj. 3,2 %) auf 525,0 Mio. Euro. Der Beitragszuwachs der Schaden- und Unfallversicherer beläuft sich hingegen auf 3,4 %.

Die Continentale Sachversicherung AG erzielte in allen Hauptsparten ein Beitragsplus.

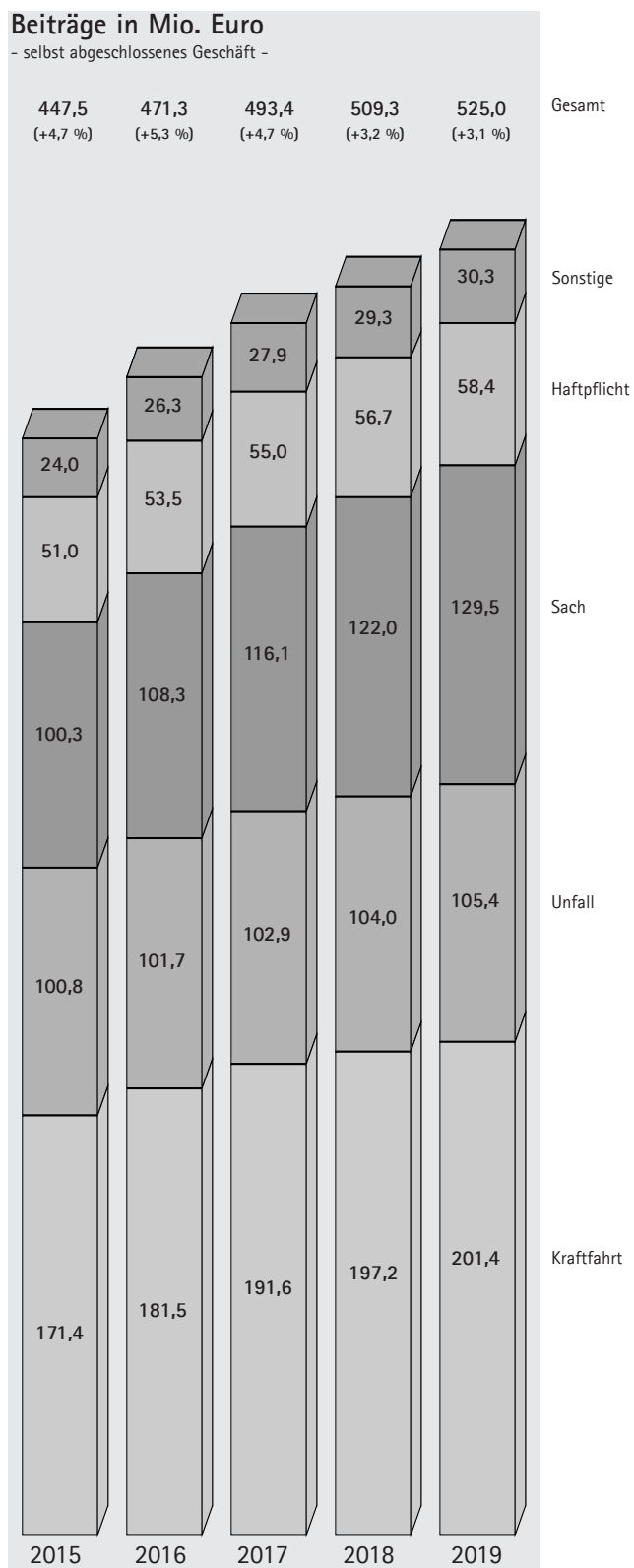
In der Sachversicherung trugen im Berichtsjahr insbesondere die Untersparten Verbundene Wohngebäude- und Hausratversicherung sowie die gewerbliche Sachversicherung zu dem Beitragszuwachs bei. Insgesamt legten die Beitragseinnahmen um 6,2 % (Vj. 5,1 %) auf 129,5 Mio. Euro zu.

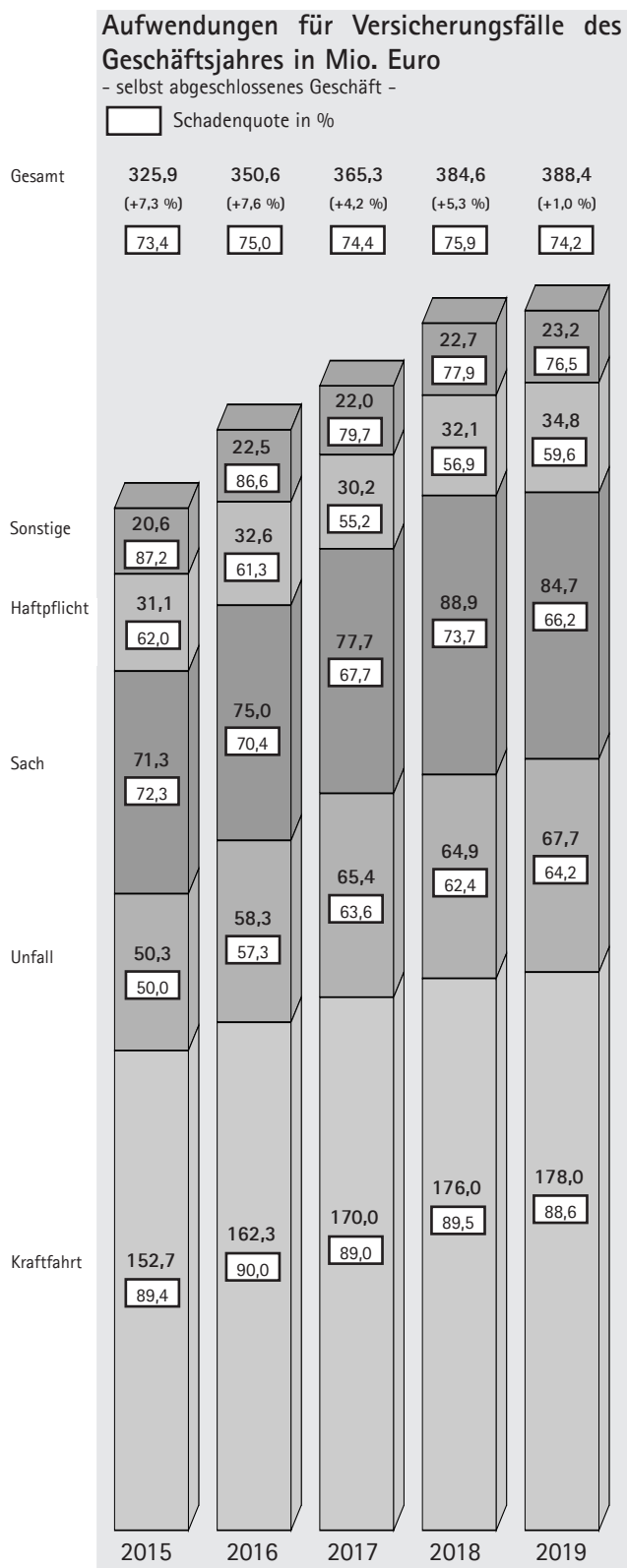
In den Sonstigen Versicherungen stiegen die Bruttobeiträge um 3,5 % (Vj. 4,9 %) auf 30,3 Mio. Euro. Die darin enthaltene Rechtsschutzversicherung wuchs gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % (Vj. 5,7 %) auf 26,9 Mio. Euro. Die Beitragseinnahmen nahmen in der Haftpflichtversicherung um 2,9 % (Vj. 3,2 %) auf 58,4 Mio. Euro und in der Kraftfahrtversicherung um 2,1 % (Vj. 3,0 %) auf 201,4 Mio. Euro zu.

In der Unfallversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 1,3 % (Vj. 1,1 %) auf 105,4 Mio. Euro.

Der kräftige Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft um 19,7 Mio. Euro auf 41,7 Mio. Euro ist auf die Anhebung der übernommenen Anteile bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen zurückzuführen.

Die Gesamt-Bruttobeiträge, also die Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Ge-





schäft, legten um 6,7 % (Vj. 5,1 %) auf 566,7 Mio. Euro zu. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge stiegen die gebuchten Gesamt-Beiträge f.e.R. um 7,7 % (Vj. 4,6 %) auf 490,2 Mio. Euro.

Schadenverlauf

Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft der Continentale Sachversicherung AG fiel 2019 geringer aus als der Beitragszuwachs von 3,1 %. Die Bruttoaufwendungen erhöhten sich um 1,0 % (Vj. 5,3 %) auf 388,4 Mio. Euro. Folglich ermäßigte sich die Geschäftsjahresschadenquote um 1,7 Prozentpunkte auf 74,2 %. Bei den deutschen Schaden- und Unfallversicherern zeigte sich im Berichtsjahr ein deckungsgleicher Verlauf; hier sank die Geschäftsjahresschadenquote im Durchschnitt ebenfalls auf rund 74 % (Vj. 75,5 %).

Der Geschäftsjahresschadenverlauf in der Sachversicherung der Gesellschaft verbesserte sich – nach dem schadenträchtigen Vorjahr durch das Sturmtief Friederike – deutlich. Die Bruttoschadenquote reduzierte sich um 7,5 Prozentpunkte auf 66,2 %.

Der Rückgang in den Sonstigen Versicherungen um 1,4 Prozentpunkte auf 76,5 % ergibt sich durch die Entwicklung der Geschäftsjahresschadenaufwendungen in der darin enthaltenen Rechtsschutzversicherung; hier sank die Quote um 2,7 Prozentpunkte auf 80,0 %. In der Kraftfahrtversicherung reduzierte sich die Bruttoschadenquote um 0,9 Prozentpunkte auf 88,6 %.

In der Unfallversicherung führte die Zunahme des Großschadenaufwandes zu einer um 1,8 Prozentpunkte auf 64,2 % gestiegenen Geschäftsjahresschadenquote. In der Haftpflichtversicherung legte die Quote um 2,7 Prozentpunkte auf 59,6 % zu.

Im Jahr 2019 stiegen die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft um 13,9 % auf 48,4 Mio. Euro (Vj. 42,5 Mio. Euro).

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen – der Saldo aus Geschäftsjahresschadenaufwendungen und Abwicklungsgewinnen aus den Vorjahresschäden – gingen um 0,6 % auf 339,9 Mio. Euro (Vj. 342,1 Mio. Euro) zurück. Die bilanzielle Schadenquote sank gegenüber dem Vorjahr deutlich um 2,5 Prozentpunkte auf 65,0 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. im selbst abgeschlossenen Geschäft betragen 292,4 Mio. Euro nach 283,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der bilanziellen Nettoschadenaufwendungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft stiegen die Gesamt-Schadenaufwendungen f.e.R. um 6,9 % (Vj. 4,5 %) auf 364,5 Mio. Euro.

Kosten

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft um 4,9 % (Vj. 0,8 %) auf 150,2 Mio. Euro. Der Kostenanstieg ist hauptsächlich auf die Zunahme der Vermittlungskosten zurückzuführen. Gegenüber den um 3,1 % (Vj. 3,2 %) gestiegenen Beitragseinnahmen nahmen die Betriebskosten stärker zu. Infolgedessen stieg der Bruttokostensatz um 0,5 Prozentpunkte auf 28,6 %, nachdem er in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken ist.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige

Kraftfahrtversicherung

In der beitragsstärksten Sparte der Continentale Sachversicherung AG, der Kraftfahrtversicherung, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft im Wesent-

lichen durch das Beitragsplus bei den Kaskoversicherungen um 2,1 % (Vj. 3,0 %) auf 201,4 Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen erhöhten sich unterproportional zum Beitragszuwachs. Aufgrund der zurückgegangenen Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden in der Untersparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung nahm die bilanzielle Bruttoschadenquote hingegen um 3,2 Prozentpunkte auf 86,7 % zu. Im Berichtsjahr war aus der Schwankungsrückstellung ein Betrag von 2,0 Mio. Euro (Vj. 1,9 Mio. Euro) zu entnehmen. Der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. beläuft sich auf 3,5 Mio. Euro (Vj. 9,6 Mio. Euro).

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % (Vj. 1,5 %) auf 120,9 Mio. Euro. Der Schadenaufwand aus Großschäden halbierte sich im Geschäftsjahr; gleichzeitig nahmen die Schadenaufwendungen im Normalschadenbereich zu. Insgesamt ermäßigte sich die entsprechende Schadenquote um 5,1 Prozentpunkte auf 90,9 %. Da die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden deutlich gesunken sind, stieg die bilanzielle Schadenquote um 1,8 Prozentpunkte auf 89,4 %. Nach Abzug des Rückversicherungsergebnisses, das zulasten der Gesellschaft ausfiel, und der Hinzurechnung des Entnahmeertrages aus der Schwankungsrückstellung von 1,5 Mio. Euro reduzierte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 0,7 Mio. Euro (Vj. 3,3 Mio. Euro).

In den sonstigen Kraftfahrtversicherungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge durch die Bestands- und Beitragsentwicklung in der Vollkaskoversicherung um 3,6 % (Vj. 5,2 %) auf 80,5 Mio. Euro. Den Geschäftsjahresschadenverlauf 2019 prägte das Juni-Hagereignis Jörn. Hierdurch erhöhte sich die Geschäftsjahresschadenquote um 5,5 Prozentpunkte auf 85,0 %. Das Rückversicherungsergebnis verbesserte sich aus Sicht der Gesellschaft. Der Schwankungsrückstellung

waren 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) zu entnehmen. Per saldo erzielte die Gesellschaft einen gegenüber dem Vorjahr geringeren versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 2,8 Mio. Euro (Vj. 6,3 Mio. Euro).

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung nahmen die Beitragseinnahmen um 1,3 % (Vj. 1,1 %) auf 105,4 Mio. Euro zu. Durch die gestiegene Schadenhäufigkeit bei den Großschäden stieg die Geschäftsjahresschadenquote um 1,8 Prozentpunkte auf 64,2 %. Demgegenüber erhöhten sich die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden deutlich; dies spiegelt sich auch in der um 5,9 Prozentpunkte auf 19,0 % gewachsenen Abwicklungsquote wider. Das Rückversicherungsergebnis fiel im Jahr 2019 geringer aus als im Jahr 2018. Nach Abzug der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,5 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro) erhöhte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 8,9 Mio. Euro (Vj. 8,2 Mio. Euro).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % (Vj. 3,2 %) auf 58,4 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich wegen eines deutlich höheren Schadendurchschnittes überproportional zum Beitragswachstum. Demgegenüber stand im Berichtsjahr eine merkliche Zunahme der Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden. Der Gesamtschadenverlauf führte zu einem Rückgang der bilanziellen Bruttoschadenquote um 3,9 Prozentpunkte auf 39,5 %. An der günstigen Schadenentwicklung wurden die Rückversicherer entsprechend beteiligt. Zuzüglich des Entnahmeertrages aus der Schwankungsrückstellung von 3,4 Mio. Euro (Vj. 3,8 Mio. Euro) erzielte die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 8,1 Mio. Euro (Vj. 8,6 Mio. Euro).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung kletterten die Bruttobeitragseinnahmen um 8,6 % (Vj. 6,8 %) auf 71,0 Mio. Euro. Der Aufwand der Geschäftsjahresschäden verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen spürbaren Rückgang um 7,0 % auf 55,1 Mio. Euro. Während im Jahr 2018 das Sturmtief Friederike zu einem signifikanten Anstieg der Schadenaufwendungen beitrug, waren die Sturmereignisse 2019 – wie unter anderem das Sturmtief Eberhard und der Juni-Hagel Jörn – weniger schadenträchtig. Inklusive des höher ausgefallenen Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden ergibt sich eine um 16,0 Prozentpunkte auf 73,5 % gesunkene bilanzielle Schadenquote. Die Rückversicherer partizipierten im Berichtsjahr an der günstigeren Gesamtschadenentwicklung. Vor Schwankungsrückstellung verringerte sich der versicherungstechnische Verlust von 6,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,3 Mio. Euro. Nachdem der Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr 2,7 Mio. Euro (Vj. Entnahme 1,6 Mio. Euro) zuzuführen waren, ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 5,0 Mio. Euro (Vj. 4,4 Mio. Euro).

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 3,4 % (Vj. 3,7 %) auf 26,6 Mio. Euro. Die Anzahl der im Normalschadenbereich für das Geschäftsjahr angefallenen Schäden verringerte sich im Berichtsjahr um 11,6 %. Demgegenüber stand allerdings eine Zunahme der Großschadenbelastung. Insgesamt verbesserte sich die Geschäftsjahresschadenquote um 3,9 Prozentpunkte auf 40,6 %. Einschließlich des rückläufigen Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden und der gestiegenen Betriebskosten schloss die Sparte das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 4,6 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro) ab.

Feuerversicherung

Das Beitragsvolumen in der Feuerversicherung erhöhte sich um 3,8 % (Vj. 2,4 %) auf 9,0 Mio. Euro und entfällt fast ausschließlich auf das einfache Feuergeschäft. Der Anteil der industriellen Feuerversicherung beträgt wie im Vorjahr nur 2,1 %. Im Berichtsjahr nahm die Geschäftsjahresschadenquote bedingt durch den gestiegenen Schadendurchschnitt um 2,3 Prozentpunkte auf 49,6 % zu. Unter Einfluss des deutlich höheren Abwicklungsgewinnes reduzierte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote um 9,4 Prozentpunkte auf 31,9 %. Nach Abzug des zugunsten der Rückversicherer verbesserten Rückversicherungsergebnisses beträgt der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung 0,8 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro). Dieser war fast vollständig der Schwankungsrückstellung zuzuführen, wodurch sich im Berichtsjahr ein marginaler versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 5 Tsd. Euro (Vj. -0,1 Mio. Euro) ergibt.

Glasversicherung

Im Berichtsjahr stieg das Beitragsvolumen in der nicht rückversicherten Glasversicherung um 2,0 % (Vj. 2,4 %) auf 5,4 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich infolge des gestiegenen Schadendurchschnittes. Zudem sank der Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden spürbar, sodass die bilanzielle Bruttoschadenquote um 4,3 Prozentpunkte auf 38,0 % zulegte. Insgesamt sank der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro.

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

In der Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung nahmen die gebuchten Bruttobeiträge leicht um 0,6 % (Vj. 1,5 %) auf 5,2 Mio. Euro zu. Bei den Geschäftsjahresschäden fiel im

Berichtsjahr der Großschadenaufwand geringer aus, gleichzeitig ging auch die Schadenhäufigkeit zurück. Infolgedessen sank die Schadenquote kräftig um 11,6 Prozentpunkte auf 45,5 %. Das Rückversicherungsergebnis bewegte sich auf dem Vorjahresniveau. Aus dem versicherungstechnischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung von 1,6 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro) flossen 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro) in die Schwankungsrückstellung. Der versicherungstechnische Gewinn legte um 0,9 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro zu.

Sturmversicherung

Das Beitragsvolumen in der Sturmversicherung wuchs gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % auf 4,3 Mio. Euro. Der Geschäftsjahresschadenverlauf 2019 war geprägt durch einige aufwandsintensive Großschadenereignisse. Deswegen kletterte die entsprechende Schadenquote sprunghaft um 26,2 Prozentpunkte auf 102,8 %. Im Gegenzug entwickelte sich das Rückversicherungsergebnis zugunsten der Gesellschaft. Aufgrund der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro (Vj. Zuführung 0,1 Mio. Euro) ergibt sich per saldo ein höherer versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 0,1 Mio. Euro (Vj. 23 Tsd. Euro).

Leitungswasserversicherung

In der Leitungswasserversicherung liegt der Bruttobeitragszuwachs auf dem Niveau des Vorjahres. Die Beiträge stiegen um 4,3 % (Vj. 4,4 %) auf 3,7 Mio. Euro. Infolge einer deutlich gesunkenen Großschadenbelastung reduzierte sich die Geschäftsjahresschadenquote merklich um 32,3 Prozentpunkte auf 106,6 %. Unter Hinzurechnung des Abwicklungsverlustes aus Vorjahresschäden und des niedrigeren Rückversicherungsergebnisses ergibt sich im Berichtsjahr ein geringerer versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 1,4 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro).

Betriebsunterbrechungsversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Betriebsunterbrechungsversicherung wuchsen stärker als im Vorjahr um 6,1 % (Vj. 4,6 %) auf 2,6 Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen erhöhten sich durch die Zunahme der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnittes. Die entsprechende Schadenquote legte somit um 16,4 Prozentpunkte auf 54,0 % zu. Nach dem außergewöhnlich hohen Abwicklungsgewinn im Jahr 2018 ging dieser im Jahr 2019 wieder zurück. Zuzüglich des verbesserten Rückversicherungsergebnisses und der Zuführung zur Schwankungsrückstellung beläuft sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf dem Vorjahresniveau. Er beträgt 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro).

Technische Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in den Technischen Versicherungen reduzierten sich im Berichtsjahr um 2,5 % (Vj. 4,1 %) auf 1,3 Mio. Euro. Durch den Rückgang des durchschnittlichen Geschäftsjahresschadenaufwandes und der Zunahme der Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden sank die bilanzielle Bruttoschadenquote um 12,9 Prozentpunkte auf 20,0 %. Unter dem Strich fiel der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. mit 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) höher aus als im Vorjahr.

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung)

In der Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunter-

brechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung) werden unter anderem die Gefahren Leitungswasser, Sturm sowie Einbruchdiebstahl und Raub des industriellen Geschäftes abgebildet. Die gebuchten Bruttobeiträge in dieser Sparte wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 23,0 % auf 0,5 Mio. Euro. Des Weiteren verbesserten sich der Geschäftsjahresschadenverlauf und die Abwicklungsergebnisse aus Vorjahresschäden. Nach Abzug des Rückversicherungsergebnisses und der Zuführung zur Schwankungsrückstellung stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 0,2 Mio. Euro (Vj. 14 Tsd. Euro).

Rechtsschutzversicherung

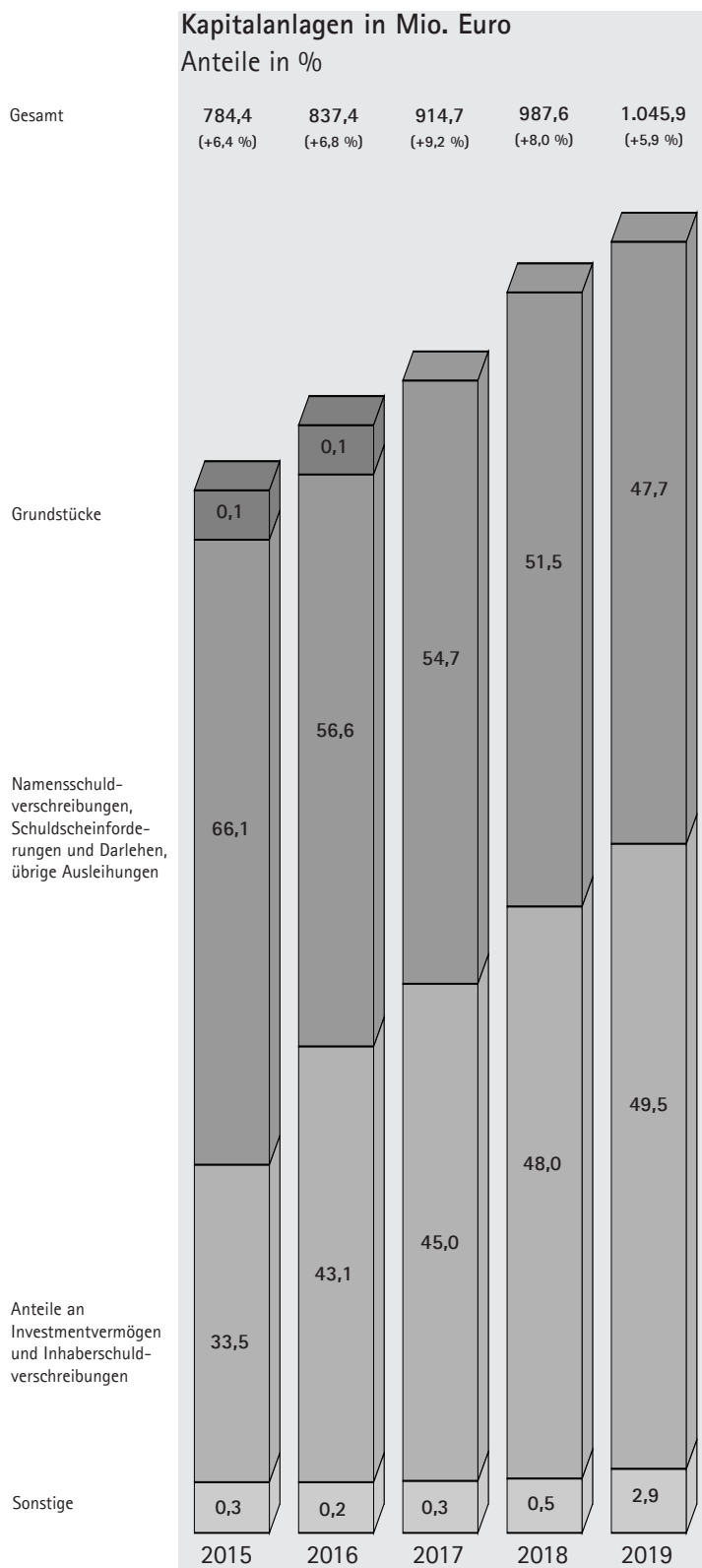
In der Rechtsschutzversicherung legten die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 3,8 % (Vj. 5,7 %) auf 26,9 Mio. Euro zu. Die Schadenaufwendungen für das Geschäftsjahr stiegen aufgrund des gesunkenen Schadendurchschnittes unterproportional zum Beitragszuwachs. Hierdurch ermäßigte sich die Schadenquote um 2,7 Prozentpunkte auf 80,0 %. Einschließlich der höheren Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden sank die bilanzielle Schadenquote um 6,6 Prozentpunkte auf 64,0 %. Angesichts des Nachreservierungsbedarfes bei den Kumul- und Großschäden verbesserte sich das Rückversicherungsergebnis im Jahr 2019 deutlich. Die Continentale Sachversicherung AG erzielte insgesamt einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung von 2,1 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,9 Mio. Euro (Vj. 1,8 Mio. Euro) beläuft sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 1,2 Mio. Euro (Vj. -1,6 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sonstigen Versicherungen, wie der Beistandsleistungs-, der Transport- und den sonstigen Schadenversicherungen, erhöhten sich nach dem 0,8 prozentigen Rückgang im Vorjahr um 1,3 % auf 3,4 Mio. Euro. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen reduzierten sich – insbesondere durch einen deutlich höheren Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden in der Untersparte Vertrauensschadenversicherung – von 1,5 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro. Die entsprechende Schadenquote sank hierdurch merklich um 19,5 Prozentpunkte auf 23,5 %. Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,6 Mio. Euro (Vj. Entnahme 29 Tsd. Euro) weist die Gesellschaft wie im Vorjahr einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 0,3 Mio. Euro aus.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft der Continentale Sachversicherung AG nahm das Bruttobeitragsvolumen durch die Anhebung der übernommenen Anteile bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen nochmals deutlich von 21,9 Mio. Euro auf 41,7 Mio. Euro zu. Infolgedessen erhöhten sich auch die Gesamtschadenaufwendungen, dies aber unterproportional zum Beitragswachstum. Die bilanzielle Bruttoschadenquote reduzierte sich im Berichtsjahr um 1,4 Prozentpunkte auf 61,7 %. Einschließlich der entsprechend deutlich gestiegenen Rückversicherungsprovisionen und einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4,3 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro), schließt das übernommene Versicherungsgeschäft im Berichtsjahr mit einem gestiegenen versicherungstechnischen Verlust f.e.R. von 5,0 Mio. Euro (Vj. 1,8 Mio. Euro) ab.



Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 5,9 % (Vj. 8,0 %) von 987,6 Mio. Euro auf 1.045,9 Mio. Euro. Für Neuanlagen standen insgesamt 178,8 Mio. Euro (Vj. 113,7 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Anteile an Investmentvermögen bildeten mit 110,8 Mio. Euro (Vj. 61,7 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 49,2 % (Vj. 47,8 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

Den Namensschuldverschreibungen sowie Schulscheinforderungen und Darlehen führte das Unternehmen 42,7 Mio. Euro (Vj. 48,2 Mio. Euro) zu. Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 51,5 % auf 47,7 % zurück.

Den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen flossen 25,2 Mio. Euro (Vj. 2,3 Mio. Euro) zu. Auf sie entfallen 2,9 % (Vj. 0,5 %) des Gesamtvolumens der Kapitalanlagen.

Die Übersicht auf den Seiten 66 und 67 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlageergebnis

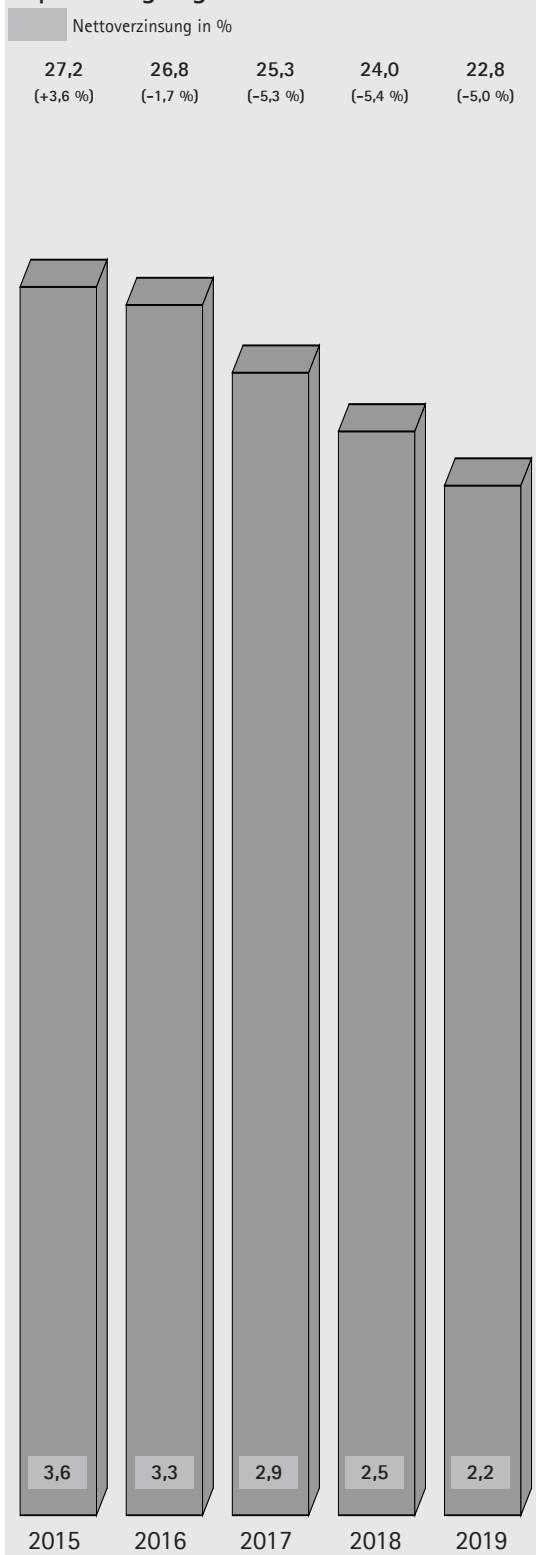
Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 24,0 Mio. Euro auf 22,8 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 23,2 Mio. Euro (Vj. 24,4 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung ermäßigte sich von 2,5 % auf 2,2 %. Die Kennzahl bezieht das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand. Zu diesem Ergebnis tragen im Berichtsjahr außerordentliche Erträge von insgesamt 0,6 Mio. Euro (Vj. 75 Tsd. Euro) aus dem Abgang von Kapitalanlagen bei. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 2,5 % nach 2,9 % im Vorjahr.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 70,6 Mio. Euro (Vj. 8,4 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 74,9 Mio. Euro (Vj. 25,3 Mio. Euro) und stillen Lasten in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vj. 16,9 Mio. Euro).

Kapitalanlageergebnis in Mio. Euro



Konzernunternehmen

Im Jahr 2019 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Rückwirkend zum 1. Januar 2019 wurde die GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH auf die Mannheimer Versicherung AG verschmolzen.

Am 30. Juni 2019 erwarb die Continentale Krankenversicherung a.G. 10 % der Anteile an der MV Augustaanlage GmbH & Co. KG von der Continentale Holding AG.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2019 trat die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin aus der Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG aus, sodass die Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2019 auf die Continentale Krankenversicherung a.G. angewachsen ist.

Am 1. Juli 2019 trat die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin aus der MV Augustaanlage GmbH & Co. KG aus, sodass die MV Augustaanlage GmbH & Co. KG zum 1. Juli 2019 auf die Continentale Krankenversicherung a.G. angewachsen ist.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2019 zusammen mit der Continentale Sachversicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,

- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungs-GmbH, Frankfurt/Main,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Vertriebes, des Inkassos und die Verwaltung der Immobilien sowie der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige, im Grundstücks- und im Mietbereich.

Personalbericht

Bei der Continentale Sachversicherung AG waren am 31. Dezember 2019 633 (Vj. 623) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 610 (Vj. 599) im Innendienst und 23 (Vj. 24) im angestellten Außendienst.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 19 (Vj. 19) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen

Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 6,4 % (Vj. 6,6 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2018 6,2 % (Vj. 6,3 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die Continentale Sachversicherung AG 4 (Vj. 8) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung einstellen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 26,1 % (Vj. 27,4 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Mitarbeiter die Altersteilzeit in Anspruch.

Die Telearbeit wird von 131 (Vj. 124) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 41,8 (Vj. 41,2) Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 14,5 (Vj. 14,1) Jahren. Die Fluktuation beträgt 3,6 % (Vj. 2,9 %).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind eine zentrale Ressource der Continentale Sachversicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind in diesem Jahr mit besonderen Unwägbarkeiten verbunden. Vor allem lässt sich die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft und die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland zum jetzigen Zeitpunkt äußerst schwer prognostizieren. Die folgenden Aussagen basieren auf Veröffentlichungen aus März 2020.

Aktuell bricht die globale Konjunktur infolge der Corona-Krise ein. So geht das ifo-Institut derzeit davon aus, dass das globale BIP im laufenden Jahr nur noch um 0,1 % zulegen wird, nach 2,6 % im vergangenen Jahr. Dabei wird auch der Welthandel mit einem Rückgang um 1,7 % stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Die deutsche Wirtschaft wird in diesem Jahr um 1,5 % schrumpfen, so die ifo-Ökonomen.

Durch die Pandemie hat sich auch die Stimmung in den deutschen Unternehmen massiv verschlechtert. Der vorläufige ifo-Geschäftsklimaindex ist im März auf 87,7

Punkte eingebrochen, nach 96,0 Punkten im Februar. Dies ist der stärkste Rückgang seit 1991 und der niedrigste Wert seit August 2009. Die Rückgänge zeigen sich dabei in fast allen Wirtschaftsbereichen. Ein entgegengesetzter Trend ist derzeit beim Lebensmittel-Einzelhandel auszumachen, der eine positive Entwicklung aufweist.

Von der rapiden Verschlechterung der Wirtschaftslage ist auch der Arbeitsmarkt betroffen. Derzeit geht das ifo-Institut von einem Anstieg der Arbeitslosenquote von 5,0 % im Jahr 2019 auf 5,3 % für das Jahr 2020 aus. Dies entspricht einem Rückgang der Erwerbstätigen um rund 100.000 und bedeutet den ersten Rückgang seit 15 Jahren. Optimistisch stimmt hier, dass für 2021 bereits wieder mit einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquote gerechnet wird.

Die Inflation dürfte in Deutschland deutlich zurückgehen und in diesem Jahr bei 0,7 % liegen. Hintergrund hierfür sind vor allem die gesunkenen Energiepreise.

Das potenzielle Abwärtsrisiko der vorstehenden Prognose wird durch die ifo-Ökonomen als erheblich eingeschätzt.

Schaden- und Unfallversicherung

Aktuell liegen keine Branchenprognosen vor, welche die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Schaden- und Unfallversicherer berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund wird auf eine Branchenprognose verzichtet.

Continentale Sachversicherung AG

Angesichts der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung infolge der Corona-Pandemie ist hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen eine fundierte Prognose zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Dies ist bei den nachstehenden Aussagen für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt zu berücksichtigen.

Die Continentale Sachversicherung AG rechnet für 2020 mit einem etwas unter dem Vorjahresniveau liegenden Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft. Inwieweit sich aus der Corona-Pandemie nachteilige Effekte in Bezug auf die Beitragsentwicklung ergeben werden, kann gegenwärtig noch nicht bestimmt werden.

Im Schadenbereich wird sich bei den Geschäftsjahresschäden im Vergleich zum Vorjahr eine höhere Schadenquote ergeben, deren Anstieg sich durch die Corona-Pandemie noch erhöhen wird. Des Weiteren prognostiziert die Gesellschaft deutlich sinkende Abwicklungsergebnisse, nachdem 2019 teilweise überdurchschnittlich hohe Abwicklungsgewinne realisiert wurden.

Die Betriebskosten des selbst abgeschlossenen Geschäftes werden sich vermutlich proportion-

al zum Beitragszuwachs erhöhen. Infolgedessen würde sich die Kostenquote auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Für 2020 wird eine hohe Entnahme aus der Schwankungsrückstellung erwartet, was vor allem durch die Entwicklung in der Rechtsschutzversicherung bedingt sein wird.

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft können Belastungen durch die Corona-Pandemie nicht ausgeschlossen werden.

Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen werden sich auch vor dem Hintergrund der Corona-Krise reduzieren.

Zum voraussichtlichen Geschäftsergebnis der Continentale Sachversicherung AG für 2020 kann angesichts der aktuell nicht abschätzbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie keine substanzielle Prognose abgegeben werden. Ohne Berücksichtigung eines negativen Corona-Effektes ist ein positives Geschäftsergebnis vor Steuern geplant worden, das voraussichtlich deutlich über dem Überschuss des Vorjahres liegen würde. Bei einer weiteren Verschärfung und Verlängerung der aktuellen Krise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aber nicht auszuschließen.

Aufgrund der Tätigkeit im deutschsprachigen Raum werden durch den Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Continentale Sachversicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Continentale Sachversicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Continentale Sachversicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft der Continentale

Sachversicherung AG nachhaltig zu sichern und weiterzustärken. Das Risikomanagementsystem, das die Erreichung dieses Zieles sicherstellen soll, wird an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken einschließlich der Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken beziehungsweise Risikorealisationen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung, Überwachung und Meldung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion sowie die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses sowie für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Prozesses in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risiko-identifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden die anhand des verbundweiten Risikokataloges nach Risikokategorien systematisierten Risiken erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatori-

schen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliancerelevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet und dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Schaden- und Unfallversicherung ist für die Ausschließlichkeitsvermittler des Continentale Versicherungsverbundes auch 2020 die wichtigste Einnahmequelle.

In der Rechtsschutzversicherung und in der Unfallversicherung ergeben sich für die Continentale Sachversicherung AG durch neue Tarife seit Oktober 2019 beziehungsweise ab Frühjahr 2020 zusätzliche Wachstumsimpulse. Die Angebotspalette der Vermittler wird zudem im Juli 2020 durch die Einführung einer Cyberversicherung für Gewerbekunden erweitert.

Des Weiteren eröffnen Cross- und Upselling-Aktionen bei den Bestandskunden neue Wachstumschancen. Diese zielen unter anderem auf die Anbündelung von Verkehrsrechts- und Unfallschutz an die Kraftfahrtversicherung sowie auf die ergänzende Absicherung gegen Naturgefahren für private Wohngebäude und Gewerbebetriebe.

Die Akzeptanz digitaler Prozesse im Vertrieb und bei den Kunden nimmt stetig zu. Dies reduziert die Kosten bei der Vertragsanbahnung, bei der Policierung und im Leistungsfall. Darüber hinaus nutzen die Vermittler die Digitalisierung, um sich zum Beispiel per Online-Beratung oder durch zielgruppenorientierte Internetpräsenz neue Absatzpotenziale zu erschließen.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Continentale Sachversicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Private Equity und Immobilien investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle

eines ansteigenden Zinsniveaus ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Risikolage der Gesellschaft können zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der dynamischen Entwicklung nicht abschließend beurteilt werden, sodass die Ausführungen im Risikobericht mit höheren Unsicherheiten behaftet sind.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operativen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, auf aktuariellen Statistiken und auf den Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Continentale Sachversicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die hohe Sicherheiten bieten.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes bezogen auf die verdienten Beiträge sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle bezogen auf die Eingangsschadenreserven entwickelten sich bei der Continentale Sachversicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis
2010	60,5 %	12,4 %
2011	52,3 %	16,0 %
2012	57,2 %	13,4 %
2013	60,2 %	11,6 %
2014	60,8 %	9,6 %
2015	65,7 %	7,9 %
2016	66,4 %	8,2 %
2017	66,9 %	7,4 %
2018	65,7 %	7,9 %
2019	65,1 %	8,0 %

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

Inwieweit sich infolge der Corona-Pandemie das versicherungstechnische Risiko für die Gesellschaft erhöht, kann derzeit nicht verlässlich prognostiziert werden.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Diesem Risiko wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis

aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken grundsätzlich durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Mit den oben aufgeführten Maßnahmen soll die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von marktbedingten Volatilitäten minimiert werden. Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die Continentale Sachversicherung AG im Berichtsjahr erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarkt-szenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken gestresst und die Auswirkung auf die Bedeckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen analysiert. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten von bis zu 29 %, Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie

Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien verfügt die Gesellschaft über ausreichend Kapitalanlagen, um die Versicherungstechnischen Rückstellungen zu bedecken.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvabilitätsquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvabilitätsquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikolimits werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder aus einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Continentale Sachversicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Continentale Sachversicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 46 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 14,6 Mio. Euro (Vj. 14,1 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2019 1,5 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,1 % (Vj. 0,1 %).

Zum 31. Dezember 2019 betreffen 0,5 % (Vj. 0,4 %) der gesamten Aktiva der Continentale Sachversicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand in Tsd. €	
	2019	2018
AA+	922,7	1.129,7
AA-	2.325,3	2.771,3
A+	1.875,8	0,0
ohne Rating	157,6	163,3

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A+ Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich insbesondere um Forderungen aus der Geschäftsbeziehung mit dem Deutschen Luftpool.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Continentale Sachversicherung AG eine untergeordnete Rolle ein.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder aus externen Ereignissen ergibt.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen

und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen. Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen sollen die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme gewährleisten. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert. Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der Ausfall oder Abgang von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch Funktionstrennungen sowie mit den Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems begegnet.

Um die operative Betriebsfähigkeit bei gleichzeitigem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch während der durch die Corona-Pandemie verursachten Krise sicherzustellen, hat die Gesellschaft eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen ergriffen. So wurde unter anderem die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten signifikant ausgeweitet.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Hierzu zählen die Positionierung am Markt, die Aufbau- und Ablauforganisation und die Risiken, die aus der Konzernstruktur resultieren.

Das strategische Risiko wird durch die Konzentration auf den deutschsprachigen Raum, durch die Produktgestaltung, durch den Produktmix und durch eine Auffächerung der Vertriebskanäle begrenzt. Es nimmt insgesamt für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Continentale Sachversicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Solvabilitätsquote der Continentale Sachversicherung AG, also das Verhältnis zwischen den anrechenbaren Eigenmitteln und der Solvenzkapitalanforderung, liegt oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Einzelheiten zur Solvenzlage sind dem Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR) zu entnehmen.

Insgesamt sind die Auswirkungen der durch die Corona-Pandemie verursachten Krise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continentale Sachversicherung AG derzeit nicht verlässlich prognostizierbar.

4. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Continentale Sachversicherung AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB befreit. Diese wird von der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, als Konzernobergesellschaft in ihrem Konzernlagebericht berücksichtigt. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

5. Erklärung zur Unternehmensführung¹⁾

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverbund, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrem Geschlecht, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft.

Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

¹⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Im Jahr 2017 fand eine erste Überprüfung der Frauenanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes statt und es wurden aktualisierte Zielgrößen für die Gesellschaft beschlossen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat der Continentale Sachversicherung AG wurde auf mindestens 1/9 beziehungsweise 11,1 % festgelegt.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens 15 % festgelegt.

Für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Zielgröße von 15 % beschlossen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten bis zum 31. Dezember 2021.

6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes¹⁾

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Continentale Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Ver-

¹⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

gütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Continental Sachversicherung AG im Innendienst bei 601 Mitarbeitern (davon 357 weibliche und 244 männliche Mitarbeiter). Von den 357

Frauen waren 2019 im Schnitt 128 in Teilzeit und 229 in Vollzeit, bei den Männern von 244 durchschnittlich 32 in Teilzeit und 212 in Vollzeit beschäftigt.

7. Dank an die Mitarbeiter

Die Continentale Sachversicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	€	€	€	€	2018 Tsd. €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.574.924,75			2.575
2. Beteiligungen		27.531.710,07			2.476
			30.106.634,82		5.051
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		514.806.791,07			471.596
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.526.067,84			2.527
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		--			21
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	400.047.460,98				392.843
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	98.399.303,11				115.583
		498.446.764,09			508.426
			1.015.779.623,00		982.570
				1.045.886.257,82	987.621
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		14.545.545,15			14.063
2. Versicherungsvermittler		15.991,31			66
			14.561.536,46		14.129
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon:			5.281.388,31		4.064
- an verbundene Unternehmen 14.546,97 € (Vj. - Tsd. €)					
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -- € (Vj. - Tsd. €)					
III. Sonstige Forderungen			9.088.281,41		8.454
davon:				28.931.206,18	26.647
- an verbundene Unternehmen 1.341.455,81 € (Vj. 871 Tsd. €)					
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -- € (Vj. - Tsd. €)					
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			89.036,22		157
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			114.267,07		466
				203.303,29	624
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.035.160,96		7.767
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			24.932,86		53
				7.060.093,82	7.819
				1.082.080.861,11	1.022.710

Passivseite

	€	€	€	2018 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	76.693.782,18			76.694
2. davon ab:				
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-5.112.918,81			-5.113
		71.580.863,37		71.581
II. Kapitalrücklage		5.706.017,39		5.706
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.474.652,70			2.475
2. andere Gewinnrücklagen	16.100.000,00			16.100
		18.574.652,70		18.575
IV. Bilanzgewinn		124.554.070,21		120.328
davon: Gewinnvortrag 108.827.594,15 € (Vj. 97.048 Tsd. €)			220.415.603,67	216.189
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	65.318.669,77			62.593
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-6.535.967,49			-6.121
		58.782.702,28		56.473
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	13.101.871,63			14.477
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
		13.101.871,63		14.477
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	743.428.322,53			695.162
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-108.769.557,83			-105.041
		634.658.764,70		590.121
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	609.287,74			632
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-19.040,00			-19
		590.247,74		612
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		108.542.802,77		102.889
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.170.877,13			4.707
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-269.594,76			-276
		4.901.282,37		4.431
			820.577.671,49	769.002
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.520.138,00		1.431
II. Steuerrückstellungen		3.702.482,40		2.498
III. Sonstige Rückstellungen		6.285.909,00		5.650
			11.508.529,40	9.579
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			2.506.556,30	2.441
Übertrag			1.055.008.360,86	997.211

Passivseite

	€	€	€ 2018 Tsd. €	997.211
Übertrag			1.055.008.360,86	
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	6.931.872,24			6.499
2. Versicherungsvermittlern	458.609,01			641
		7.390.481,25		7.140
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.024.642,56		1.883
davon:				
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
1.955.607,21 € (Vj. 323 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 69.543,19 € (Vj. 7 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		16.657.376,44		16.477
davon:			27.072.500,25	25.500
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
8.922.321,17 € (Vj. 9.432 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 300.641,51 € (Vj. 139 Tsd. €)				
- aus Steuern 6.700.812,78 € (Vj. 6.499 Tsd. €)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit				
5.855,00 € (Vj. 9 Tsd. €)				
			1.082.080.861,11	1.022.710

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II.1. und B.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 5.253.769 Euro, aus der Unfallversicherung 168.665.891 Euro und für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr 13.004.110 Euro.

Dortmund, den 11. März 2020

Der Verantwortliche Aktuar
Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 11. März 2020

Der Treuhänder
Heinze

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	€	€	2018 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	566.659.012,41			531.210
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-76.457.369,22			-76.165
		490.201.643,19		455.046
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.723.190,26			-2.995
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	415.149,62			386
		-2.308.040,64		-2.609
			487.893.602,55	452.436
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			3.243.177,19	3.275
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			380.726,61	380
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-316.820.069,41			-304.974
bb) Anteil der Rückversicherer	43.756.337,91			47.102
		-273.063.731,50		-257.872
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-48.260.748,72			-50.616
bb) Anteil der Rückversicherer	3.728.702,68			11.134
		-44.532.046,04		-39.483
			-317.595.777,54	-297.354
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.523.253,63		828
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-470.366,40		170
			1.052.887,23	998
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-462.296,04	-436
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-165.299.284,66		-150.813
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		17.633.860,75		16.379
			-147.665.423,91	-134.434
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-2.824.371,77	-2.604
9. Zwischensumme			24.022.524,32	22.260
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-5.654.108,84	1.603
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung / Übertrag			18.368.415,48	23.864

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	€	€	€	2018 Tsd. €
Übertrag			18.368.415,48	23.864
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		618.107,69		124
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen 122.429,40 € (Vj. 124 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen --,-- € (Vj. - Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	--,--			-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.926.749,97			24.200
		21.926.749,97		24.200
c) Erträge aus Zuschreibungen		--,--		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		623.314,02		75
			23.168.171,68	24.399
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-413.748,17		-438
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		--,--		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		--,--		-
			-413.748,17	-438
3. Technischer Zinsertrag			-3.312.634,65	-3.356
4. Sonstige Erträge			9.907.972,96	10.167
5. Sonstige Aufwendungen			-17.123.161,98	-15.865
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			30.595.015,32	38.770
7. Außerordentliche Erträge		--,--		-
8. Außerordentliche Aufwendungen		-97.848,00		-98
9. Außerordentliches Ergebnis			-97.848,00	-98
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-14.760.884,56		-15.384
11. Sonstige Steuern		-9.806,70		-9
			-14.770.691,26	-15.393
12. Jahresüberschuss			15.726.476,06	23.279
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			108.827.594,15	97.048
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			--,--	-
b) in andere Gewinnrücklagen			--,--	-
15. Bilanzgewinn			124.554.070,21	120.328

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

Euro

Zu A. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2.574.924,75

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	3,94	3,94	66.859	3.707
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	0,71	342.501	23.510
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,14	83.668	1.782
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,14	53.109	1.323

1) Geschäftsjahr 2018

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

2. Beteiligungen

Euro

27.531.710,07

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg ²⁾	5,32	-	-
VOV GmbH, Köln	5,00	2.017	23
Saga VII Combined K/S, Kopenhagen ²⁾	4,98	-	-
Access Capital Fund Infrastructure II, SCS-RAIF, Luxemburg ²⁾	2,40	-	-
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	1,46	28.902	-2.910
ASF VIII Euro Feeder L.P., Edinburgh ²⁾	1,32	-	-
FLAVEO III Energy SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg ²⁾	1,21	-	-
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg	1,20	23.960	-697
Euro Investment Grade Infrastructure Debt Fund SCSp, Luxemburg ²⁾	1,11	-	-
CEE Renewable Fund 6 SCS, SICAV-RAIF, Grevenmacher ²⁾	1,09	-	-
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe SCS-RAIF, Luxemburg ²⁾	0,88	-	-
Schroder Adveq Europe VII S.C.S., Luxemburg	0,68	64.698	4.904
Access Capital Fund VII Growth Buy-Out Europe LP, Edinburgh	0,59	168.570	7.235
CROWN PREMIUM Private Equity VIII Master S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg ²⁾	0,27	-	-
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,07	27.430	901

1) Geschäftsjahr 2018

2) Zeichnung im Jahr 2019

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 15.854.143 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 687.785 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde aufgrund der voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung der zugrunde liegenden Beteiligungen abgesehen, da eine positive Geschäftsentwicklung erwartet wird.

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

514.806.791,07

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

	Euro
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>2.526.067,84</u>
Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.	
4. Sonstige Ausleihungen	<u>498.446.764,09</u>
Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341c Abs. 3 HGB. Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 99.735.163 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 3.679.827 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Es befanden sich strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 64.000.000 Euro mit einer stillen Last von 1.174.675 Euro im Bestand.	

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert
	Tsd. €	Tsd. €
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	2.706
2. Beteiligungen	27.532	27.079
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	514.807	555.254
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.526	2.922
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	400.047	422.547
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	98.399	105.945

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit dem Net Asset Value oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marktnotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zu berücksichtigen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

	<u>Euro</u>
Zu B. Forderungen	
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an	
1. Versicherungsnehmer	<u>14.545.545,15</u>
Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.	
2. Versicherungsvermittler	<u>15.991,31</u>
Es handelt sich um Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft. Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>5.281.388,31</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.	
III. Sonstige Forderungen	
Forderungen an verbundene Unternehmen	1.341.455,81
Mitarbeiterdarlehen bis zu sechs Monatsbezügen	114.856,01
Steuerforderungen	4.777.955,48
übrige Positionen	<u>2.854.014,11</u>
	<u>9.088.281,41</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert – gegebenenfalls abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen – angesetzt.	

	Euro
Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände	
I. Sachanlagen und Vorräte	
Sachanlagen	88.764,00
Vorräte	272,22
	<u>89.036,22</u>
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>114.267,07</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	
Zinsen	<u>7.035.160,96</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	
im Voraus bezahlte Aufwandsrechnungen	<u>24.932,86</u>

Passivseite

	<u>Euro</u>
Zu A. Eigenkapital	
I. Eingefordertes Kapital	
1. Gezeichnetes Kapital	76.693.782,18
1.200.400 volleingezahlte Stammaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
99.600 volleingezahlte Vorzugsaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
200.000 zu 50 % eingezahlte Stammaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
Es ist vorgesehen, im Rahmen der nächsten Kapitalerhöhung eine Glättung auf volle Euro und gleichzeitig eine Änderung des Aktiennennbetrages vorzunehmen.	
Die Continentale Holding AG, Dortmund, hat der Continentale Sachversicherung AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.	
2. davon ab:	
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-5.112.918,81
II. Kapitalrücklage	
Stand 1. Januar 2019	5.706.017,39
Einstellung 2019	-,--
	<u>5.706.017,39</u>
III. Gewinnrücklagen	
1. gesetzliche Rücklage	
Stand 1. Januar 2019	2.474.652,70
Einstellung 2019	-,--
	<u>2.474.652,70</u>
2. andere Gewinnrücklagen	
Stand 1. Januar 2019	16.100.000,00
Einstellung 2019	-,--
	<u>16.100.000,00</u>
IV. Bilanzgewinn	124.554.070,21
	<u>220.415.603,67</u>

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Zu B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen		
insgesamt	<u>936.171.831,57</u>	<u>880.459.286,86</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	892.488.217,36	852.620.102,05
- Unfallversicherung	377.577.847,53	361.464.527,17
- Haftpflichtversicherung	122.117.678,20	122.141.988,25
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	173.105.836,07	160.343.476,08
- sonstige Kraftfahrtversicherung	25.379.637,00	23.522.513,63
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	15.264.305,41	15.186.517,82
- Verbundene Hausratversicherung	12.881.798,84	12.361.443,86
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	63.674.345,29	58.494.492,01
- sonstige Sachversicherung	<u>22.202.028,84</u>	<u>20.387.118,39</u>
	114.022.478,38	106.429.572,08
- Rechtsschutzversicherung	78.087.517,19	76.149.435,43
- sonstige Versicherungszweige	2.197.222,99	2.568.589,41
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	43.683.614,21	27.839.184,81
I. Beitragsüberträge		
insgesamt	<u>65.318.669,77</u>	<u>62.593.365,58</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	63.313.471,00	61.508.212,00
- Unfallversicherung	7.614.542,00	7.740.763,00
- Haftpflichtversicherung	12.813.975,00	12.841.103,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.745.763,00	4.506.955,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	3.481.157,00	3.271.860,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.996.475,00	1.918.936,00
- Verbundene Hausratversicherung	5.890.354,00	5.868.746,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	16.759.452,00	15.470.887,00
- sonstige Sachversicherung	<u>4.682.398,00</u>	<u>4.582.265,00</u>
	29.328.679,00	27.840.834,00
- Rechtsschutzversicherung	5.216.224,00	5.205.074,00
- sonstige Versicherungszweige	113.131,00	101.623,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.005.198,77	1.085.153,58

Die Bruttobeitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen wurden in allen Zweigen nach dem 1/360-System ermittelt. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen.

Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden bei der Berechnung der Beitragsüber-

träge für das selbst abgeschlossene Geschäft sowie bei der Berechnung der Anteile für abgegebene Rückversicherungen abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
II. Deckungsrückstellung		
insgesamt	<u>13.101.871,63</u>	<u>14.476.612,97</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	13.101.871,63	14.476.612,97

Die Beitragsdeckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Als Rechnungsgrundlage liegt allen Verträgen, die vor dem 1. Januar 2002 abgeschlossen wurden, unabhängig vom Geschlecht die von dem Verein Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene Sterbetafel 1994T Männer zugrunde. Für Verträge, die nach dem 31. Dezember 2001 abgeschlossen wurden, findet die geschlechtsspezifische DAV-Sterbetafel 1994T Männer beziehungsweise Frauen Anwendung.

Der Rechnungszins der Deckungsrückstellung der Verträge, die vor dem 1. Juli 2000 abgeschlossen wurden, beträgt 4 %. Für Verträge, die ab dem 1. Juli 2000 bis zum 31. Dezember 2003 abgeschlossen wurden, beträgt der Rechnungszins 3,25 %. Für Verträge, die ab dem 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2006 abgeschlossen wurden,

beträgt der Rechnungszins 2,75 %. Ab dem 1. Januar 2007 hat die Continentale Sachversicherung AG den Vertrieb der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr eingestellt.

Für den gesamten Bestand an Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist eine zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zu bilden, sofern der gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) gebildete Referenzzins kleiner als der höchste maßgebliche Rechnungszins ist. Da der Referenzzins für das Jahr 2019 mit 1,92 % unter dem für diese Verträge maßgeblichen Rechnungszins (4 %, 3,25 %, beziehungsweise 2,75 %) liegt, wurde für sie einzelvertraglich die Deckungsrückstellung mit dem Referenzzins berechnet. Der zusätzlich zu der nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen bestimmten Deckungsrückstellung nach dem nunmehr maßgeblichen Rechnungszins anzusetzende Betrag beträgt 989.152 Euro.

	2019 Euro	2018 Euro
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>743.428.322,53</u>	<u>695.161.766,38</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	709.148.076,37	670.837.123,73
- Unfallversicherung	329.135.527,12	312.923.337,98
- Haftpflichtversicherung	90.454.580,12	87.012.389,13
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	166.249.862,48	152.206.911,38
- sonstige Kraftfahrtversicherung	17.661.771,67	15.518.862,84
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	9.287.151,81	10.080.118,36
- Verbundene Hausratversicherung	6.932.308,99	6.434.816,17
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	37.323.691,40	36.176.115,22
- sonstige Sachversicherung	11.875.126,58	10.280.012,02
	<u>65.418.278,78</u>	<u>62.971.061,77</u>
- Rechtsschutzversicherung	39.505.727,92	38.524.972,98
- sonstige Versicherungszweige	722.328,28	1.679.587,65
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	34.280.246,16	24.324.642,65

Die Schadenrückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle unter Berücksichtigung mathematischer Verfahren passiviert. Auf die Schadenrückstellungen in der Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Rechtsschutzversicherung und in den sonstigen Versicherungszweigen wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit teilweise pauschale Abschläge vorgenommen. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse ist durch Spätschadenrückstellungen, die überwiegend

nach Erfahrungssätzen berechnet wurden, vorgesorgt. Die Schadenrückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergeben sich im Berichtsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 48.426.990 Euro. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Unfallversicherung 20.004.364 Euro, die Haftpflichtversicherung 11.735.455 Euro und die Kraftfahrtversicherung 3.821.599 Euro.

Die Anteile für abgegebene Rückversicherungen wurden für die einzelnen Schadenfälle gemäß den Exzedentenverträgen ermittelt. Quotenrückversicherung und Anteile der Rückversicherer an den Spätschadenrückstellungen wurden prozentual berechnet. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt. Darüber hinaus wurden für übernommene Schadenexzedenten-Risiken pauschal ermittelte Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Den Deckungsrückstellungen für Renten liegt die DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
≤ 31. Dezember 2014: Rechnungszins 1,75 %

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
> 31. Dezember 2014 und
≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
> 31. Dezember 2016: Rechnungszins 0,90 %

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
insgesamt	<u>609.287,74</u>	<u>631.785,36</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	330.247,68	496.759,97
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
- Unfallversicherung	106.247,68	254.759,97
Stand 1. Januar	254.759,97	378.133,07
Zuführung	--	67.000,00
Entnahme	<u>148.512,29</u>	<u>190.373,10</u>
	106.247,68	254.759,97

Hiervon entfallen für 2019 auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 74.743 Euro.

Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

Gewinnverband UBR 97

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 97 und BB UBR 2000) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung	0,1 %
für beitragsfreie Versicherungsjahre	0,0 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2021 erfolgt.

Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

Gewinnverband UBR 2004

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 2004) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung	0,6 %
für beitragsfreie Versicherungsjahre	0,1 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2021 erfolgt.

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	82.000,00	85.000,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	54.000,00	54.000,00
	<u>136.000,00</u>	<u>139.000,00</u>
- sonstige Versicherungszweige	88.000,00	103.000,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	279.040,06	135.025,39

Die Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die vertraglich vereinbarten Rückvergütungen im Kraftfahrzeug-Großkunden-Versicherungsgeschäft sowie in der Vertrauensschadenversicherung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt.

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
insgesamt	<u>108.542.802,77</u>	<u>102.888.693,93</u>
Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf		
insgesamt	<u>108.442.448,00</u>	<u>102.789.709,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	102.268.186,00	100.864.107,00
- Unfallversicherung	27.508.841,00	25.959.512,00
- Haftpflichtversicherung	18.657.266,00	22.096.124,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-,--	1.476.400,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	3.056.078,00	3.572.946,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.960.592,00	3.167.872,00
- Verbundene Hausratversicherung	-,--	-,--
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	9.433.305,00	6.700.220,00
- sonstige Sachversicherung	5.082.586,00	4.854.156,00
	<u>18.476.483,00</u>	<u>14.722.248,00</u>
- Rechtsschutzversicherung	33.332.235,00	32.389.056,00
- sonstige Versicherungszweige	1.237.283,00	647.821,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	6.174.262,00	1.925.602,00
Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen		
insgesamt	<u>100.354,77</u>	<u>98.984,93</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	100.354,77	98.984,93

Diese Rückstellungen wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

	2019 Euro	2018 Euro
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	5.170.877,13	4.707.062,64
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.326.364,68	4.437.286,38
- Unfallversicherung	110.818,10	109.541,25
- Haftpflichtversicherung	191.857,08	192.372,12
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.028.210,59	2.068.209,70
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.126.630,33	1.104.844,79
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	20.086,60	19.591,46
- Verbundene Hausratversicherung	59.135,85	57.881,69
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	157.896,89	147.269,79
- sonstige Sachversicherung	561.918,26	670.685,37
	799.037,60	895.428,31
- Rechtsschutzversicherung	33.330,27	30.332,45
- sonstige Versicherungsweige	36.480,71	36.557,76

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	511.085,24	620.800,35
Stornorückstellungen	3.480.346,44	3.449.991,03
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	334.933,00	366.495,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	844.512,45	269.776,26

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

Stornorückstellung	824.535,70	261.330,11
Wiederauffüllungsprämie	19.976,75	8.446,15

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spartenergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.

Die Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde gemäß Vorgabe dieses Vereines gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Die Stornorückstellungen und die Wiederauffüllungsprämie für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

Zu C. Andere Rückstellungen**I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**1.520.138,00

Die Continentale Holding AG hat durch Schuldbeitritt die Mithaftung für die Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG erklärt und im Innenverhältnis die Erfüllung der Pensionszusagen übernommen. Die bei der Continentale Holding AG ohne zukünftige Dynamikentwicklungen passivierten Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 10.996.450 Euro.

Die nach dem BilMoG ab 2010 bei den Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigenden zukünftigen Entwicklungen wie Gehalts- und Rententrends werden hingegen bei der Continentale Sachversicherung AG bilanziert. Die Bewertung dieser Entwicklungen erfolgte für laufende Rentenverpflichtungen sowie für Verpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärtern mit dem Barwertverfahren und für Verpflichtungen gegenüber aktiven Anwärtern mit dem Teilwertverfahren. Dabei wurden die auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen basierenden Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für die Unternehmen auch in den nächsten Jahren aufgrund eines höheren Zinssatzes eine bilanzielle Entlastung.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 2,71 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1,97 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 302.037 Euro (Vj. 358.041 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 1,75 % pro Jahr angesetzt. Die in einem Teilbereich – arbeitgeberfinanzierte Kapitalzusagen – berücksichtigte Fluktuation von 2,00 % beeinflusste den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Continentale Sachversicherung AG hat von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht, die infolge BilMoG zum 1. Januar 2010 erforderliche und mit einem Zinssatz von 5,25 % berechnete Zuführung zu den Pensionsrückstellungen

Euro

von insgesamt 1.467.726 Euro auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Im Berichtsjahr wurde ein Fünfzehntel beziehungsweise 97.848 Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt. Zum Bilanzstichtag verbleibt somit ein noch nicht zugeführter Betrag von 489.246 Euro.

Unter Berücksichtigung der übrigen Veränderungen im Geschäftsjahr ergibt sich ein Betrag in Höhe von 1.520.138 Euro.

II. Steuerrückstellungen

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	2.269.778,70
Gewerbesteuer	1.432.703,70
	<u>3.702.482,40</u>

III. Sonstige Rückstellungen

Rückstellung für personelle Kosten	5.474.400,00
übrige Rückstellungen	811.509,00
	<u>6.285.909,00</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 0,71 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,97 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

2.506.556,30

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern	6.931.872,24
2. Versicherungsvermittlern	458.609,01
	<u>7.390.481,25</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

	Euro
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>3.024.642,56</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.922.321,17
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.641,51
noch abzuführende Steuern	6.700.812,78
im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.855,00
übrige Positionen	<u>727.745,98</u>
	<u>16.657.376,44</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 Euro	2018 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge		
insgesamt	566.659.012,41	531.210.173,26
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	524.992.481,05	509.288.406,73
- Unfallversicherung	105.389.704,04	104.016.404,84
- Haftpflichtversicherung	58.399.829,46	56.749.568,19
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	120.927.455,52	119.598.654,60
- sonstige Kraftfahrtversicherung	80.454.156,03	77.648.930,50
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	9.035.191,09	8.703.655,23
- Verbundene Hausratversicherung	26.600.067,87	25.714.329,16
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	71.022.211,27	65.425.310,91
- sonstige Sachversicherung	22.865.388,03	22.161.781,10
	129.522.858,26	122.005.076,40
- Rechtsschutzversicherung	26.872.612,95	25.886.256,87
- sonstige Versicherungszweige	3.425.864,79	3.383.515,33
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	41.666.531,36	21.921.766,53
Verdiente Bruttobeiträge		
insgesamt	563.935.822,15	528.214.927,20
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	523.187.222,05	506.788.593,73
- Unfallversicherung	105.515.925,04	103.971.752,84
- Haftpflichtversicherung	58.426.957,46	56.331.239,19
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	120.688.647,52	119.315.243,60
- sonstige Kraftfahrtversicherung	80.244.859,03	77.361.683,50
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.957.652,09	8.616.896,23
- Verbundene Hausratversicherung	26.578.459,87	25.680.972,16
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	69.733.646,27	64.430.768,91
- sonstige Sachversicherung	22.765.255,03	21.989.571,10
	128.035.013,26	120.718.208,40
- Rechtsschutzversicherung	26.861.462,95	25.709.762,87
- sonstige Versicherungszweige	3.414.356,79	3.380.703,33
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	40.748.600,10	21.426.333,47

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Verdiente Nettobeiträge		
insgesamt	<u>487.893.602,55</u>	<u>452.436.410,26</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	447.282.463,94	431.180.987,99
- Unfallversicherung	105.680.351,07	101.545.789,26
- Haftpflichtversicherung	47.692.397,56	45.933.113,51
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	100.584.896,87	99.426.930,11
- sonstige Kraftfahrtversicherung	66.163.618,73	63.718.557,38
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	5.152.885,10	5.093.097,70
- Verbundene Hausratversicherung	23.882.807,61	23.060.458,74
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	53.148.806,89	48.893.064,71
- sonstige Sachversicherung	<u>16.855.722,38</u>	<u>16.424.916,64</u>
	<u>99.040.221,98</u>	<u>93.471.537,79</u>
- Rechtsschutzversicherung	26.606.189,94	25.541.404,96
- sonstige Versicherungszweige	1.514.787,79	1.543.654,98
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	40.611.138,61	21.255.422,27
Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>365.080.818,13</u>	<u>355.590.237,69</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	339.942.819,43	342.066.387,70
- Unfallversicherung	47.685.355,27	51.259.403,45
- Haftpflichtversicherung	23.072.645,27	24.462.615,32
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	107.918.593,95	104.604.397,72
- sonstige Kraftfahrtversicherung	66.218.222,70	59.652.564,76
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.858.099,12	3.561.970,19
- Verbundene Hausratversicherung	9.755.636,22	10.129.264,69
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	51.216.641,16	57.620.521,44
- sonstige Sachversicherung	<u>13.225.578,63</u>	<u>11.178.103,91</u>
	<u>77.055.955,13</u>	<u>82.489.860,23</u>
- Rechtsschutzversicherung	17.188.209,28	18.141.151,48
- sonstige Versicherungszweige	803.837,83	1.456.394,74
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	25.137.998,70	13.523.849,99

	2019 Euro	2018 Euro
Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
insgesamt	<u>165.299.284,66</u>	<u>150.812.665,71</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	150.158.857,36	143.192.397,09
- Unfallversicherung	53.150.975,44	50.765.690,91
- Haftpflichtversicherung	24.724.866,45	23.449.641,87
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.817.790,14	12.697.995,36
- sonstige Kraftfahrtversicherung	9.217.939,74	8.994.228,78
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.772.435,94	2.755.126,18
- Verbundene Hausratversicherung	10.766.816,43	9.974.062,47
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	19.234.283,92	17.999.015,47
- sonstige Sachversicherung	8.466.265,08	8.320.285,01
	<u>41.239.801,37</u>	<u>39.048.489,13</u>
- Rechtsschutzversicherung	8.143.359,21	7.367.282,30
- sonstige Versicherungszweige	864.125,01	869.068,74
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	15.140.427,30	7.620.268,62

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 75.992.222 Euro und auf den Verwaltungsbereich 74.166.635 Euro.

Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	2019 Euro	2018 Euro
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	-10.923.318,26	-1.164.093,16
davon:		
selbst abgeschlossen Versicherungsgeschäft	-10.751.946,32	-987.876,48
- Unfallversicherung	986.896,35	3.601.475,87
- Haftpflichtversicherung	-6.068.849,65	-3.806.928,64
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-839.026,98	-433.994,31
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-2.503.652,38	-2.994.498,35
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-2.080.071,54	-1.743.284,38
- Verbundene Hausratversicherung	-812.784,42	-623.620,23
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-232.472,31	6.636.859,29
- sonstige Sachversicherung	976.550,37	-958.945,16
	-2.148.777,90	3.311.009,52
- Rechtsschutzversicherung	555.992,99	7.974,09
- sonstige Versicherungszweige	-734.528,75	-672.914,66
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-171.371,94	-176.216,68
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		
insgesamt	24.022.524,32	22.260.392,11
davon:		
selbst abgeschlossen Versicherungsgeschäft	24.743.362,27	22.509.332,86
- Unfallversicherung	10.421.385,38	9.634.501,26
- Haftpflichtversicherung	4.635.570,97	4.737.391,63
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-771.020,98	1.863.682,78
- sonstige Kraftfahrtversicherung	2.233.973,80	5.861.181,92
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	797.810,58	113.125,71
- Verbundene Hausratversicherung	4.567.719,06	4.307.124,80
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-2.305.882,99	-5.954.051,00
- sonstige Sachversicherung	2.133.369,58	1.421.850,62
	5.193.016,23	-111.949,87
- Rechtsschutzversicherung	2.102.989,87	237.048,68
- sonstige Versicherungszweige	927.447,00	287.476,46
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-720.837,95	-248.940,75

	2019 Euro	2018 Euro
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	<u>18.368.415,48</u>	<u>23.863.576,96</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	23.339.283,27	25.618.778,86
- Unfallversicherung	8.872.056,38	8.174.378,26
- Haftpflichtversicherung	8.074.428,97	8.586.251,63
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	705.379,02	3.340.082,78
- sonstige Kraftfahrtversicherung	2.750.841,80	6.298.979,92
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	5.090,58	-123.859,29
- Verbundene Hausratversicherung	4.567.719,06	4.307.124,80
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-5.038.967,99	-4.356.715,00
- sonstige Sachversicherung	1.904.939,58	654.543,62
	<u>1.438.781,23</u>	<u>481.094,13</u>
- Rechtsschutzversicherung	1.159.810,87	-1.578.413,32
- sonstige Versicherungszweige	337.985,00	316.405,46
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-4.970.867,79	-1.755.201,90
	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>2.743.804</u>	<u>2.701.458</u>
- Unfallversicherung	347.894	346.810
- Haftpflichtversicherung	472.129	462.903
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	463.155	454.825
- sonstige Kraftfahrtversicherung	350.002	343.510
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	56.229	56.717
- Verbundene Hausratversicherung	225.067	222.097
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	146.321	142.864
- sonstige Sachversicherung	285.349	281.434
	<u>712.966</u>	<u>703.112</u>
- Rechtsschutzversicherung	139.427	135.248
- sonstige Versicherungszweige	258.231	255.050

	<u>Euro</u>
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen	
b) bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
Zinsen für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	12.951.373,28
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	8.975.198,41
Hypothekenerträge	178,28
	<u>21.926.749,97</u>
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>623.314,02</u>
davon 623.314 Euro auf Rentenspezialfonds	
Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
Kosten der Vermögensverwaltung	390.425,67
sonstige Aufwendungen	23.322,50
	<u>413.748,17</u>
Zu 3. Technischer Zinsertrag	<u>3.312.634,65</u>
Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.	

Euro

Zu 4. Sonstige Erträge

Dienstleistungen für andere Unternehmen	9.373.466,73
verschiedene Posten	534.506,23
	<u>9.907.972,96</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 484 Euro (Vj. 4.011 Euro) enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Dienstleistungen für andere Unternehmen	9.373.466,73
verschiedene Posten	7.749.695,25
	<u>17.123.161,98</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 273.586 Euro (Vj. 270.253 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 11.187 Euro (Vj. 9.887 Euro) enthalten.

Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen

BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	<u>97.848,00</u>
--	------------------

Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	7.515.309,85
Gewerbesteuer	7.245.574,71
	<u>14.760.884,56</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 32,8 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	-
2. Beteiligungen	2.476	25.194
3. Summe A I.	5.051	25.194
A II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	471.596	110.810
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.527	-
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	21	-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	392.843	32.246
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	115.583	10.503
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	57.000
6. Summe A II.	982.570	210.559
insgesamt	987.621	235.753

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	-	2.575
-	139	-	-	27.532
-	139	-	-	30.107
-	67.599	-	-	514.807
-	1	-	-	2.526
-	21	-	-	-
-	25.041	-	-	400.047
-	27.687	-	-	98.399
-	57.000	-	-	-
-	177.349	-	-	1.015.780
-	177.488	-	-	1.045.886

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Continentale Sachversicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 20) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrsofferhilfe e. V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2012 – bezogen auf die Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2012 – weiterhin bestehen. Ähnliche Verpflichtungen resultieren aus Verträgen mit dem Deutschen Luftpool und der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity und Infra-

struktur-Beteiligungen in Höhe von 34.944.607 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 2.526.068 Euro (Vj. 2.527.267 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 10.996.450 Euro.

Nachtragsbericht

Wie groß der Einfluss der Corona-Krise auf die Gesellschaft tatsächlich sein wird und welche langfristigen Auswirkungen sich ergeben werden, kann derzeit noch nicht abgesehen werden. Aktuell sind bei der Continentale Sachversicherung AG keine signifikanten Beitragsausfälle zu verzeichnen. In Bezug auf den Schadenaufwand ist in einzelnen Sparten mit höheren Schadenaufwendungen zu rechnen. Im aktiven Rückversicherungsgeschäft können Belastungen durch die Corona-Pandemie nicht ausgeschlossen werden. Im Hinblick auf mögliche Abschreibungsrisiken im Bereich der Kapitalanlagen müssen die Entwicklungen an den Kapitalmärkten in den nächsten Monaten abgewartet werden. Gerade im Aktienbereich können Abschreibungen derzeit nicht ausgeschlossen werden. Das Abschreibungspotenzial wird allerdings durch geeignete Absicherungsmaßnahmen begrenzt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	11.500.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	113.054.070,21
Bilanzgewinn	124.554.070,21

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	120.476	113.725
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	33.822	32.838
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.893	6.933
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.262	1.256
6. Aufwendungen insgesamt	162.453	154.751

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Continentale Sachversicherung AG waren 601 (Vj. 594) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 24 (Vj. 24) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 460.325 Euro.

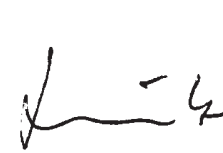
An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 361.390 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG und der Continentale Sachversicherung AG betragen insgesamt 4.223.948 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 313.524 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Dortmund, den 19. März 2020

Der Vorstand




Dr. Helmich Dr. Schmitz Andersch Dr. Kremer Schlegel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Continentale Sachversicherung AG, Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Continentale Sachversicherung AG, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Continentale Sachversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Die nichtfinanzielle Erklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 4 und in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung, der Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten

Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der nicht börsennotierten sonstigen Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der unter dem Posten Sonstige Kapitalanlagen ausgewiesene Kapitalanlagenbestand der Continental Sachversicherung AG entfällt zu einem großen Anteil auf nicht börsennotierte sonstige Kapitalanlagen, die vor allem in den Jahresabschlussposten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen ausgewiesen werden. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB. Daher werden sie mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Ermittlung des Zeitwerts für Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt unter Anwendung von finanzmathematischen Bewertungsverfahren, da keine an einem aktiven Markt beobachtbaren Preise vorliegen. Sie beinhalten Schätzungen und Annahmen zu mehreren bewertungsrelevanten Parametern, vor allem zu den risikofreien Zinsstrukturkurven und Spreads. Zudem sind die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern komplex und von Einschätzungen und Beurteilungen des Vorstands der Gesellschaft abhängig.

Aufgrund der genannten Schätzungen und Annahmen sowie der Ermessensspielräume, der Sensitivität der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen auf die relevanten Bewertungsparameter (vor allem Zinsstrukturkurve und Spread) und des damit verbundenen bedeutsamen Risikos wesentlich falscher Darstellungen handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Da zudem die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen am gesamten Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft einen bedeutenden Anteil einnehmen, Ermessensspielräume bei der Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgeübt werden und damit ein bedeutsames Risiko wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss einhergeht, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns mit den von der Gesellschaft implementierten Prozessen zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Ausgestaltung und Wirksamkeit der in diesen Prozessen implementierten Kontrollen befasst und diese durch Nachvollziehen und Testen der Durchführung der Kontrollen beurteilt.

Des Weiteren haben wir untersucht, ob die der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen zugrundeliegenden Verfahren und Methoden finanzmathematisch sachgerecht sind, die wesentlichen Bewertungsparameter (Zinsstrukturkurve und Spread) nachvollziehbar aus beobachtbaren Marktvariablen abgeleitet wurden und in einer risikoorientierten Stichprobe die Bewertungsergebnisse durch eigene Berechnungen nachvollzogen.

Bei der Prüfung der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir eigene Experten mit speziellen Kenntnissen in der Finanzmathematik zur Unterstützung hinzugezogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen sind im Anhang der Gesellschaft enthalten.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen der Vergangenheit werden nach mathematischen Verfahren ermittelte pauschale Abschläge auf die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in ausgewählten Versicherungszweigen vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird von der Gesellschaft auf der Basis der Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im

selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle mit Blick auf ihre relative Höhe einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die dort implementierten wesentlichen Kontrollen getestet. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von individuellen Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, um eine sachgerechte Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten.

Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen und hierbei insbesondere die Herleitung der Schätzungen zu Schadenanzahl sowie Schadenhöhe auf Grundlage historischer Daten sowie aktueller Entwicklungen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle nach Berücksichtigung von individuellen Abschlägen haben wir für die drei größten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Brutto-Rückstellungen verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte bekannte und unbekannte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG verantwortlich. Darüber hinaus sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB,
- ▶ den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes nach § 21 EntgTranspG und
- ▶ den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Bezie-

hungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 9. Oktober 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Januar 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmalig für das Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Continental Sachversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 24. April 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers beschäftigt. Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit der Kapitalanlageplanung, den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen sowie der Rahmensetzung für die Kapitalanlagepolitik. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Zusammensetzung des Vorstands, der Ressortverteilung, der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder sowie der Versicherungstechnik und der Rückversicherung beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 24. April 2020
Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender



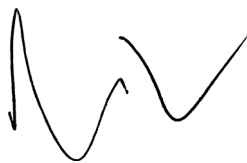
Scholz
stellv. Vorsitzender



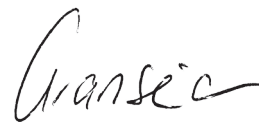
Beul



Dreier



Prof. Dr. Geib



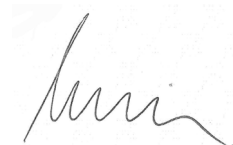
Granseier



Dr. Heidel



Prof. Dr. Hof



Moll

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continentale
Krankenversicherung a.G.**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Lebensversicherung AG**
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Sachversicherung AG**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

**Mannheimer
Versicherung AG**
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de